

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 65 (1960-1961)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Karl Schmid: *Geheimnis der Ergänzung*. Zwei Reden über Schiller und Goethe. Artemis Verlag, Zürich.

Die Schrift ist dem Psychologen C. G. Jung gewidmet und befaßt sich in dessen Sinne mit der geheimnisvollen Ergänzung, die dem menschlichen Geiste aus dem befruchtenden Element des Unbewußten zufließt. Es geht um das Annehmen und Gestalten dessen, was C. G. Jung den Schatten nennt. Der Verfasser zeigt nun, wie Schiller mit seinem Zug zum Ideellen, Abstrakten, seiner Bestimmtheit durch die Zeit, «seinem ikarischen Weg vom Irdischen und Hinauf» um die Wende seines Lebens sich den anderen Dimensionen zuwendet: Dem konkret Einzelnen, dem Raum, der Schwere und Tiefe. «Von den Allgemeinheiten geht's zum Einzelnen, von den Rhetoren zu den Charakteren; von den schnellen Programmen zu den langsamen Auflösungen der Lebenswirrnisse von der weisenden Gebärde Hinauf! zum Bildnertum am Gegenstand, am Stein.»

In einem zweiten Aufsatz «Goethe, der Fremdling» wird dargestellt, daß «Goethes Genie und seine Fremdheit zwei Seiten des einen und selben Geheimnisses» sind.

Die beiden Reden des geistvollen Literaturhistorikers sind ungemein anregend, wenn sie auch — oder weil — sie gelegentlich zum Widerspruch reizen.

H. St.

Reiner Rohme: *Die Marionetten des Herrn*. Erlebnisbericht aus sowjetischen Gefangenenlagern. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich.

Der Verfasser, ein deutscher Diplomat, der zu Ende des 2. Weltkrieges in russische Gefangenschaft kam, berichtet in seinem Buch über die Erlebnisse der achtjährigen Haft in sowjetischen Lagern und Gefängnissen. Er tut dies sachlich und ohne zu polemisieren. Der Leser wird vor allem durch die reale Darstellung und die Wahrfähigkeit gepackt. Das Buch zeigt die Konsequenzen des kommunistischen Systems schonungslos auf und führt drastisch vor

Augen, wie unmenschlich und rücksichtslos der Diktaturstaat vorgeht. Es ist zu hoffen, daß dieses ergreifende Werk eine große Leserschaft findet.

ME

Johann Peter Hebel: *Illustriertes Hebel-Brevier*. Mit über hundert Zeichnungen von Fritz Fischer. Verlag Herder, Freiburg.

Zum 200. Geburtstag des bekannten alemannischen Dichters hat der Herder-Verlag ein Hebel-Brevier herausgegeben, das eine Auswahl der schönsten Geschichten und Gedichte enthält. Für das Buch wurden nicht die beliebten und bekannten Illustrationen Ludwig Richters verwendet, sondern Fritz Fischer erhielt den Auftrag, den Text mit passenden Zeichnungen zu ergänzen. Mit Können und Phantasie hat dieser die Aufgabe gelöst und so ist durch die glückliche Einheit von Text und Zeichnung ein Buch entstanden, das dem Leser Freude bereiten wird.

W

Jean Stafford: *Das Katharinenrad*. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Das Katharinenrad, das dem Buch seinen Titel gibt, ist ein Feuerwerk, ähnlich unsern «Sonnen», das bei sommerlichen Festen abgebrannt wird. Zweimal spielt es eine entscheidende Rolle in Katharine Congreves Leben. Das erstemal, an ihrem 17. Geburtstag, entdeckt sie im Feuerschein der kreisenden Speichen, daß John, den sie für ihr ganzes Leben liebt, sich ihrer Cousine Maeve zugewendet hat. In ihrem letzten Sommer, den Katharine mit Vorahnungen des Todes erlebt, sind John und Maeve wieder nach Europa gefahren und haben wie gewohnt ihre Kinder, die 17jährigen Zwillingstöchter und den etwas jüngeren Andrew, für die Ferien auf Katharinens Landgut zurückgelassen. An dem Katharinenrad, das als Höhepunkt das Feuerwerk zu Ehren ihres Geburtstages beenden soll, entzündet sich das Haar des jungen Bur-schen, der das Feuerwerk bedient. Bei seiner Rettung zieht Katharine sich tödliche Verbrennungen zu. Die seelischen Probleme des jungen Andrew und Katharines mensch-

liche und seelische Größe schildert die Autorin mit Feinheit und in einer sehr guten Sprache, so daß das Buch fesselt und trotz des tragischen Ausgangs erbaut. M. L.

Michael Gilbert: *Gericht über Victoria*. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Ein selten spannender und belehrender Unterhaltungsroman von erstaunlich hohem Niveau. Hat Victoria Lamartine den britischen Major, der an jenem fatalen Abend im März 1948 eine Nacht in dem kleinen Londoner Familienhotel zu verbringen gedachte, wirklich erstochen? Wie man mit der resoluten Linken im Notfall einen tödlichen Stich ausführen kann, hat die junge Französin im Maquis an der Loire gelernt. Vier Tage wird über Victoria zu Gericht gegessen, bis — ja bis sie freigesprochen wird. Ein Werk von großartigem Scharfsinn, ein Meisterstück an Ver- und Entwirrung, an Gehalt und Kombination. Das Buch ist von Ursula Markun aus dem Englischen in ein gutes Deutsch übertragen.

O. M.

Maria Aebersold: *«Reserfiert für Basler»*. Illustriert von Béatrice Afflerbach. Basler Schriften Nr. 2. Pharos-Verlag Hansrudolf Schwabe, Basel.

Die Verfasserin erzählt mit Humor, aber ohne Schonung und Schönfärberei, Einfälle und Streiche der Gruppe von Kindern und Backfischen, deren Inspirator und Anführer

sie war. Sie schildert den Krieg der Quartierjugend gegen die feindliche Jugend von Binningen, der der Zugang zum «Waffenlager» der Basler durch das an die Türe geklebte Wort «Reserfiert» verboten wird. Ihre originellen Einfälle führen das eine Mal zum Sieg, das andere Mal zur beschämenden Niederlage. Sollte auch mit Humor gelesen werden.

P. M.

Ernst Kassers Tagebuch des Lehrers. 24. Auflage. Verlag Paul Haupt.

Ein altes, aber immer noch sehr bewährtes Hilfsmittel für jeden Lehrer gleich welcher Schulstufe, der über den Gang seines Unterrichts Übersicht und Kontrolle haben will. Die Stundenpläne, Tagebuchseiten (Absenzenkontrolle!) für alle Wochentage und Zeugnisspalten machen den «Kasser» zum unentbehrlichen Begleiter.

Felix Mattmüller: *Ich leite eine Ferienkolonie*. Verlag Pro Juventute.

Aus eigener reicher Erfahrung als Kolonieleiter vermittelt der Autor zahlreiche Anregungen für die Planung und Durchführung einer Ferienkolonie bis zum rückblickenden Elternabend nach der Heimkehr. Er erinnert dabei an alle die Dinge, an die man vor und während der Kolonie zu denken hat und versucht auch, die Kolonie als Ganzes, sozusagen von der Erlebnisseite her zu sehen.

W.

Neue Bücher

(Besprechung — ohne Verpflichtung — vorbehalten)

Pädagogik, Schule

Felix Mattmüller: *Kind und Gemeinschaft*. 270 S. Fr. 17.80. EVZ-Verlag Zürich.

J. H. Pestalozzi: *Mich füllet das Bild der Menschenerziehung*. Herausgegeben von Otto Müller. 117 S. DM 2.80. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Fritz Stippel: *Ausgangspunkte pädagogischen Denkens*. Beiträge zur Gegenwarts-pädagogik. 224 S.

Gerhard Burkart: *Erste Schritte im Unterrichtsbeispiel*. 116 S. mit Photos und Tabellen. Kart. DM 7.80. Beide Ehrenwirth Verlag München.

Arthur Kern: *Das rechtschreibschwache Kind*. 196 S. Kart. DM 12.80. Verlag Herder, Freiburg.

Religion

Peter Vogelsanger: *Ein Weg zur Bibel*. Eine Hilfe zum Lesen und Verstehen der Heiligen Schrift. 69 S. Fr. 6.40. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

J. B. Phillips: *Ein Mann namens Jesus*. 26 Aufführungen für Schulen. 153 S. Kart. Fr. 6.80. Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Reinhold Schneider: *Gelebtes Wort*. Religiöse Aufsätze. 333 S. DM 17.50.